

ugs-Preis ohne Belegbogen... Die Zeitung wird am Sonntag...

Reiniger Wörsen-Zeitung Morgen-Ausgabe

Anzeigen-Preis: Die 6. Spalte... Die Zeitung erscheint...

Telegraphen-Adresse: Börsenkronen

Sernspedee der Schiedlung und... Zentrum 243 u. 12352

Mittwoch, 14. Mai 1919

Sernspedee der Druckerei: Zentrum 2488

Postfach-Adress: Berlin 26412

Das antilige Ende des Krieges.

Die „Antilige Zeitung“ meldet: Im künftigen... Die Antilige Zeitung...

Die Neutralen einzig in der Verurteilung.

Die Neutralen einzig in der Verurteilung... Die Neutralen einzig...

Anberaumung der Internationalen Sozialistenkonferenz.

Anberaumung der Internationalen Sozialistenkonferenz... Die Konferenz...

Die Zerstückelung Österreichs.

Die Zerstückelung Österreichs... Die Zerstückelung...

Gepantler Angriff gegen Petersburg.

Gepantler Angriff gegen Petersburg... Gepantler Angriff...

Regierung und Volk vereint im Willen zur Selbstbehauptung.

Wenn die Stunde des Handelns kommt...

Reichspräsident Ebert an die Arbeiter... Wenn die Stunde...

Reichspräsident Ebert an die Arbeiter.

Reichspräsident Ebert an die Arbeiter... Reichspräsident...

Mitendemonstration der Berliner Mehrheitssozialisten.

Mitendemonstration der Berliner Mehrheitssozialisten... Eine Ansprache...

Der Wahnwitz der Viehhierierung.

Der Wahnwitz der Viehhierierung... Die von der...

Ein Geläch der preussischen Staatsministerien.

Ein Geläch der preussischen Staatsministerien... Die preussische...

Irredenta.

Irredenta... Die irredentistische...

Demokratien.

Demokratien... Die Demokratie...

Theater, Konzerte usw.

- Theater, Konzerte usw. für Mittwoch, den 14. Mai. Opernhaus, Schauspielhaus, Kammerspiele, etc.

Kunst und Wissenschaft

Vortrags-Abend. Künstler mehr oder weniger... Kunst und Wissenschaft... Vortrags-Abend...

Im Schauspielhaus heute 7 Uhr als 133. Abende... Die Deutschen Opernhaus... Schauspielhaus...

Befehle, und was besonders bemerkenswert ist... Ergebnis dieser Prüfung... Befehle, und was besonders bemerkenswert ist...

Gross-Berlin

Der Spandauer Millionenraub... Die Spandauer Millionenraub... Der Spandauer Millionenraub...

Die Wasserwerke Groß-Berlin gegen die Kommunalisierung... Die Wasserwerke Groß-Berlin... Die Wasserwerke Groß-Berlin...

V. Weingartner-Konzert.

Das vorgeschriebene Quintette-Konzert... Das vorgeschriebene Quintette-Konzert... Das vorgeschriebene Quintette-Konzert...

Die Wasserwerke Groß-Berlin gegen die Kommunalisierung... Die Wasserwerke Groß-Berlin... Die Wasserwerke Groß-Berlin...

Die Wasserwerke Groß-Berlin gegen die Kommunalisierung... Die Wasserwerke Groß-Berlin... Die Wasserwerke Groß-Berlin...

Die Wasserwerke Groß-Berlin gegen die Kommunalisierung... Die Wasserwerke Groß-Berlin... Die Wasserwerke Groß-Berlin...

Die Wasserwerke Groß-Berlin gegen die Kommunalisierung... Die Wasserwerke Groß-Berlin... Die Wasserwerke Groß-Berlin...

Die Wasserwerke Groß-Berlin gegen die Kommunalisierung... Die Wasserwerke Groß-Berlin... Die Wasserwerke Groß-Berlin...

Die Wasserwerke Groß-Berlin gegen die Kommunalisierung... Die Wasserwerke Groß-Berlin... Die Wasserwerke Groß-Berlin...

Die Wasserwerke Groß-Berlin gegen die Kommunalisierung... Die Wasserwerke Groß-Berlin... Die Wasserwerke Groß-Berlin...

Die Wasserwerke Groß-Berlin gegen die Kommunalisierung... Die Wasserwerke Groß-Berlin... Die Wasserwerke Groß-Berlin...

Die Wasserwerke Groß-Berlin gegen die Kommunalisierung... Die Wasserwerke Groß-Berlin... Die Wasserwerke Groß-Berlin...

Die Wasserwerke Groß-Berlin gegen die Kommunalisierung... Die Wasserwerke Groß-Berlin... Die Wasserwerke Groß-Berlin...

Sport

Derzeitige Lage der Berliner... Derzeitige Lage der Berliner... Derzeitige Lage der Berliner...

Handelsgesellschaft... Handelsgesellschaft... Handelsgesellschaft...

Handelsnachrichten.

Ergebnisse der preussischen Sparassen im Jahre 1918.

Die am 31. Januar 1919 vorgenommenen Kontrollen über die Geschäftsergebnisse der preussischen Sparassen gibt einen Überblick über die Entwicklung des Berichtsjahres und läßt interessante Vergleiche mit den früheren Geschäftsergebnissen zu.

Der Geschäftserfolg der preussischen Sparassen hat nach dem Gesamtresultat in der Zeit vom 1. Februar 1918 bis zum 31. Januar 1919 einen gewaltigen Umfang angenommen. Im rund 6151 Millionen Mark oder um 28,9% sind in diesem Zeitraum die Einlagen gewachsen, während sie im Vorjahre um 3341 Millionen Mark und im besten Friedensjahre 1910 nur um 775 Millionen Mark zugenommen hatten. Die Zunahme ist hierdurch reichlich um die Hälfte höher, als die des Jahres 1917 und hat sich gegen 1910 auf mehr als das 6fache vergrößert. Trotz der bedeutenden Steigerung der Sparleistungen sind von den Sparern während des Berichtsjahres noch fast 574 Millionen Mark Kriegsschulden durch Vermittlung der Kassen gezinst worden. Um ein Bild von der Sparskraft der Sparern während des letzten Jahres im Vergleich zum Vorjahre und zum Frieden zu gewinnen, muß man folgerichtig die während der Jahre 1917 und 1918 bei den Sparassen gezeichneten Anleihebeiträge zu Sparleistungen und Kassenkündigungen hinzurechnen. Unter Ansetzung eines Ausgabekurses von 98 wurden dabei die eingeleigten Sparleistungen, welche im Jahre 1910 die Höhe von 10 100 000 000 Mark erreichten, im Friedensjahre 1918 die Höhe von 31 111 317 000 Mark erreicht hatten, im Geschäftsjahre 1917 19 622 111 000 Mark und im Jahre 1918 24 778 000 000 Mark. Unter Berücksichtigung der durch Vermittlung der Kassen vorgenommenen Kriegsschuldenziehungen würde die Steigerung der Einlagen am 31. Januar 1919 gegenüber dem Vorjahre 1917 4831 311 Mill. Mark oder 24,2% betragen, gegen 1918 11 672 155 Mill. Mark oder 46,9% und gegen 1910 13 674 000 Mill. Mark oder 134,3%.

Im Verhältnis zu den beiden Friedensjahren haben sich also die Kündigungen der Sparassen gegen 1917 um fast und gegen 1910 um weit über 100% vermehrt. Das letzte Geschäftsjahr hat der hier sparenden Bevölkerung einschließlich der bei den Sparassen gezeichneten Kriegsschulden eine Vermehrung von 4,83, mithin von fast 5 Milliarden Mark an Sparleistungen gebracht. Diese bedeutende Zunahme spiegelt einerseits die große Steigerung der Löhne und Verdienste der mühevollen Arbeiter und Landbesitzer, andererseits wieder, andererseits kommt in ihr die Tatsache zum Ausdruck, daß die Sparassen in steigendem Maße sammelndes Kapital für die Wirtschaft gewährt haben, das unter den gegenwärtigen wirtschaftlichen Verhältnissen die übliche Verwendung nicht finden kann.

Was nun die Geldanlage seitens der Sparassen anbelangt, so waren von den Beständen der Kassen einschließlich der Reserven am 31. Januar 1919 24,78 Milliarden Mark gegen 20,33 Milliarden Mark im Vorjahre, d. h. 4,45 Milliarden Mark oder 21,9% mehr, zinsbringend angelegt. Es entfielen von dem zinsbar angelegten Gold auf:

	am 31. Januar 1918	am 31. Januar 1919
überhaupt, in 1000 M.	1000	1000
überhaupt, in 1000 M.	1000	1000
Hypotheken	8 415 707,44	8 008 990,32
Immobilien	7 925 922,38	11 466 584,14
Schuldscheine	189 608,00	170 706,00
Wechsel	77 124,00	79 612,00
Einsparung	124 272,00	124 272,00
öffentliche Institute	2 813 886,13	8 991 174,15
sonstige Anlagen	7 83 216,31	1 230 450,47

Die Bank des Verbandes polnischer Erwerbsgenossenschaften.

Die in ihrer Haupt- und Niederlassung in Thorn und Lublin niedergelassenen unterhält, hat sie unter B-Korrespondent meldet, in ihrer kürzlich abgeschlossenen Bilanz zum 31. Januar 1919 ein Kapital von 200 Millionen Mark beschlossen, das Aktienkapital um 30 auf 60 Mill. Mark zu erhöhen. Damit hat die Erwerbsgenossenschaft die galizische Landesbank 24,5 Mill. Kronen, die Warschauer Handelsbank 20 Mill. Rubel Aktienkapital, die 10 Mill. Reserven ganz erheblich überfüllt. Wie aus dem Geschäftsbericht hervorgeht, hatte die Bank im abgelaufenen Geschäftsjahre einen gewaltigen Geldzufluss; im Jahre 1918 waren über 820 Mill. Mark eingezahlt, sodaß der Betrag in Form von Krediten nicht nur in Polen, sondern auch in den übrigen Ländern der Welt zufließen konnte. Das flüssige Geld wurde daher in Berliner Banken angelegt, nachdem eine Vereinbarung zustande gekommen war, daß der Betrag trotz des bewilligten höheren Zinsfußes in gewissen Fällen auf einmal sofort zurückgezahlt werden sollte. Bis Oktober 1918 hatten sich so bei Berliner Banken mehr als 160 Millionen an Krediten angesammelt, die im Bericht — die politische Lage zweifelsfrei feststand, trat bei den Berliner Banken in geldlicher Hinsicht keine Veränderungen ein. Trotzdem wurden weitere Kredite in Berlin nicht mehr untergebracht, und da eine genaue Kontrolle durch die polnische Staatsbank, durch die die Unterbringungen in gewissen Fällen auf einmal schwerer wurde, unmöglich zu werden begannen, wurden die flüssigen Gelder in Polen untergebracht. Gleichzeitig kam mit der deutschen Behörde und dem polnischen Kabinett ein Vertrag zustande, nach dem die damals schon schwache Behörde sich mit der Überweisung von 100 Millionen Mark der Erwerbsgenossenschaftbank an die Warschauer Regierung einverstanden erklärte. Dieser Betrag gelang es dann unmittelbar vor Ausbruch der Revolution durch ein geschicktes Manöver für die Bank zu retten. Am 31. Dezember 1918 betrug das Guthaben der Bank in Berlin noch 8 Millionen Mark, die ebenfalls rechtzeitig zurückgezogen werden konnten.

Zivnostenska Banka in Prag.

Nach dem Rechnungsabschluss dieses größten Bank Böhmens wurden aus den reinen Zinseneinnahmen von 15,4 (i. V. 11,6) Mill. Kronen und den Erträgen des Bank- und Kommissionsgeschäfts von 11,1 (i. V. 8,6) Mill. Kronen bestanden: Gehälter, Teuerungszulagen und Zuwendungen 10,1 (i. V. 5,6) Mill. Kronen, Geschäftskosten 3,2 (i. V. 2,1) Mill. Kronen, Steuern 4,1 (i. V. 2,8) Mill. Kronen, während dem Vortrag von 0,9 (i. V. 0,6) Millionen Kronen ein Reingewinn von 10,6 (i. V. 8,3) Millionen Kronen verblieb, von dem 10% Dividende auf das um 40 Mill. Kronen erhöhte Aktienkapital wieder mit 7% bemessen, der Rücklage 0,4 Mill. Kronen zugewiesen und 0,5 Mill. Kronen vorgetragen wurden. Von dem Rest des Reingewinns wurden Staatswerten, der Ende 1917 65 Mill. Kronen betrug, hat die Bank im vorigen Jahr über 50 Mill. Kronen abgetrieben. In der Bilanz z sind die Aus- und Vorkauf von Staatswerten durch den Gewinn mit 110,5 (i. V. 82,1) die Rücklagen bei einem Aktienkapital von 129 Mill. Kronen mit 40,3 (i. V. 30,9) Mill. Kronen ausgewiesen.

Banque d'Anvers.

Die Bank beabsichtigt, nach „L'Information“, die Erhöhung ihres Kapitals von 25 auf 55 Mill. Fr. zu.

Amerikanischer Staatenfond.

(Beachtung!) Auf Grund telegraphischer Rückfrage umfaßt dem Kommissionsgeschäft der amerikanischen Ackerbauvereine die Abnahme von

Winterweizen am 1. Mai 1919 4933 000 Aeren.

Das Ernteergebnis wird nach einem Ertrag von 31 000 Aeren auf 4933 000 Aeren belaufen gegen 387 000 Aeren im April d. J. (früher 1 037 000 000 Bushels wie im Vormonat angegeben) geschätzt.

Deutsche Kohle für die Schweiz.

Zwischen dem Rheinisch-Westfälischen Kohlen Syndikat und der Schweiz ist, wie aus einem telegraphisch gemeldeten, ein neues Abkommen auf Lieferung von deutscher Kohle, hauptsächlich aus dem Ruhrkohlenbezirk, geschlossen worden, das einen Durchschnittspreis von 105 Fr. pro Tonne vorsieht. Es umfaßt zunächst 80 000 Tonne, 20 000 Tonne und 12 000 Tonne rheinische Braunkohlenbezüge, die für die Dauer von 4 Monaten mit Wirkung vom 1. Juni 1919.

Über den sächsischen Braunkohlenmarkt.

Die von sachsischer Seite berichtet, auf den Antrag der Verwaltungen des Zwickau- und Lugau-Oberzweibitz-Staatsbergwerks in Anbetracht der Einführung der Kohlenförderung sehr ungünstig beeinflussenden und dem Bergbau ein weiteres verteuertes siebenstündiges Arbeitszeit eine Erhöhung der Kohlenpreise um 15% pro Tonne zu genehmigen, ist die sächsische Regierung nur auf ein Abkommen eingegangen, daß der daraus entstehende Ausfall vorerst nur einen solchen Preisanstieg bedingt. Ob eine weitere Preisänderung notwendig ist, ist erst nach Verlauf einer gewissen Zeit festzustellen. Ein sich später etwa ergeben Mehrerlös bei einem Ausbelegungsanstieg, der sich seitens des Verins bergbaulicher Interessenten zur Verteilung an diejenigen Werke gelangt, die eine Aufbesserung ihrer Produktion anstreben, ist nicht ausgeschlossen. Eine ähnliche Vereinbarung ist kürzlich seitens der Wirtschaftsministerien mit den Werken des Rheinisch-Westfälischen Kohlenbezirks abgeschlossen worden, die sich, ob bei den auf das bedenklichste gestiegenen Kohlenpreisen unsere Industrie konkurrenzfähig bleibt und die Preise andauernd zu zahlen in der Lage sein wird, ist ebenfalls in Betracht zu ziehen. In dem gleichen Verlaufe sind ein Ersatz von Braunkohlen aus Böhmen, wie vor dem Kriege, wieder in Erwägung gekommen, so muß diese Möglichkeit in Frage gestellt werden.

Rheinisch-Nassauische Bergwerks- und Hütten-Aktion-Gesellschaft in Kolberg Rheinland.

Der Bericht des Vorstandes der 1918 abgelaufenen Geschäftsjahres und Hüttenbetriebe bei gewaltig gestiegenen Selbstkosten tiefst befriedigend gearbeitet. Der Betrieb im Jahre 1918 erzielte ein Gesamtresultat von 1 504 100 M. (i. V. 2 042 100 M.). Hierzu trugen 135 100 M. (131 700 M.) Zinsen und verschiedene Einnahmen mit 13 283 M. (5093 M.). Die Abschreibungen sind auf insgesamt 1 508 500 M. (1 319 414 M.) festgesetzt worden. Nach Abzug des Verlustes auf Wertpapiere von 219 307 M. (19 538 M.), auf Lebensmitteln von 1 084 900 M. (—) des Zinsschusses zur Krankenkasse von 24 000 M. (—) und nach Rückstellungen für Ausgleichsrechnung von 314 800 M. (—) und für Talonsteuer von 10 000 M. (—) verblieb zuzüglich 39 201 M. (10 470 M.) Vortrag ein Reingewinn von 1 553 282 M. (2 150 354 M.), der wie folgt verteilt wurde: 12% (15%) Dividende = 1 200 000 M. (1 500 000 M.), 2% (2%) Zinsen = 30 000 M. (60 000 M.), 1% (1%) Gewinnanteil des Vorstandes und der Beamten 72 281 M. (92 952 M.), Unterstützungsvereine 50 000 M. (wie i. V.), Studienstiftung 9 200 M. (9 200 M.), 10% (10%) Rücklage = 155 328 M. (215 354 M.). Nach der Bilanz betragen Betriebsstoffe 2 527 571 M. (2 527 571 M.), Ervorräte 7 730 870 M. (1 682 388 M.), Metallvorräte 273 227 M. (244 870 M.), Zwischenprodukte 286 300 M. (638 483 M.), Bankguthaben 150 880 M. (163 576 M.), Kunter 4 154 300 M. (4 084 900 M.), Verschulden 4 483 756 M. (4 537 756 M.), Barbestände 196 902 M. (79 454 M.), Wertpapiere 1 820 405 M. (1 276 900 M.), Beteiligungen 62 708 M. (497 012 M.), Kreditoren 1 314 575 M. (537 677 M.).

Aachener Lederfabrik Aktien-Gesellschaft in Aachen.

Der Geschäftsbericht des Vorstandes lautet im wesentlichen folgendes: Die im abgelaufenen Geschäftsjahre vorjährigen Berichte darauf hin, daß wir durch die Maßnahmen der Kriegsvollzugs-Abteilung gezwungen seien, Leder anzufertigen, dessen Herstellung eine sehr lange Geduld erfordert. In dieser Beziehung ist eine Änderung während des Berichtsjahres nicht eingetreten, und daraus erklären wir uns in der Hauptversammlung der Deutschen halbfertigen Leders. Die Beschäftigung war während des ganzen Jahres ziemlich befriedigend. Für Kriegsvollzugs- und allgemeine Wohlfahrt haben wir 22 475 475 M. (22 475 475 M.) Umsatzbruch bis Ende des Jahres 359 054 M. Der Fabrikationsgewinn betrug 1 233 401 M. (1 212 523 M.). Die Abschreibungen betragen 47 115 M. (47 115 M.) festgesetzt. Ferner abstrahierten Kriegsvollzugs-kosten 74 284 M. (81 225 M.), Handelsunkosten 56 448 M. (57 717 M.), Kriegsvollzugs- und Unterstützungen 32 422 M. (33 832 M.), Steuern 75 518 M. (76 632 M.), Fabrikationskosten 123 450 M. (120 890 M.), Löhne 319 131 M. (318 584 M.), Zinsen und Bankspesen 1 215 M. (1 215 M.), Steuern 190 040 M. (189 400 M.), Rücklagen 1 813 M. (1 813 M.), Kriegsvollzugssteuer 1918 19 000 M. (18 000 M.), Zuzüglich 33 200 M. (100 670 M.) Vortrag verbleibt ein Reingewinn von 288 145 M. (106 750 M.), 10% (15%) Dividende 290 000 M. (300 000 M.), Gewinnanteil 17 78 M. (58 350 M.), Vortrag 20 387 M. Nach der Bilanz betragen Warebestände 3 659 284 M. (1 647 378 M.), Schuldner 571 147 M. (532 680 M.), Wertpapiere 1 119 608 M. (1 106 376 M.), 10% fest. An Stelle des ausstehenden Kassen-Bankier Julius Landau wurde Herr Reichensperger Dr. Ludwig Landau in den Aufsichtsrat gewählt.

Chemische Fabrik Beckau.

Nach aus zugehenden telegraphischen Meldung wird der Aufsichtsrat der am 31. Mai abzunehmenden Generalversammlung vorschlagen, für das abgelaufene Geschäftsjahr keine Dividende zu verteilen. Im Vorjahre gelangten 10% zur Verteilung.

Industrieller Aktien-Gesellschaft in Kattowitz O.S.

Nach dem Geschäftsbericht für 1918 beläuft sich der Rohgewinn einschließlich Gewinn aus dem Zinsskonto auf 574 124 M. (i. V. 524 700 M.). Nach Abzug der Gewerbesteuer einschließlich Steuern, Versicherungen und Tantiemen von 120 515 M. (87 779 M.) und der Abschreibungen von 55 422 M. (223 018 M.) verblieb zuzüglich Vortrag von 217 M. von 60 000 M. (51 813 M.) ein Reingewinn von 146 439 M. (108 133 M.) zu folgender Verwendung: Reservenfonds 20 000 M. (20 000 M.), 10% (15%) Dividende auf das erhöhte Aktienkapital gleich 270 000 M. (190 000 M.), Talonsteuer 1500 M. (1500 M.), Gewinnvortrag 104 539 M. (28 623 M.). Im Vorjahre außerdem

Reservofonds 10 000 000 M., Beamtenunterstützungs-kasse 100 000 M. und Wohlfahrtsvereine 50 000 M.

Die Bilanz am 31. Mai d. J. enthält 2 589 945 M. (2 434 373 M.), Bestände mit 325 734 M. (403 774 M.), Effekten mit 398 108 M. (328 130 M.) und Kreditoren einschließlich Kriegsvollzugssteuer 1 441 983 M. (1 292 389 M.).

Kunstanstalt vorm. Etzold & Kießling, Crimmitschau.

Die Gesellschaft bringt wieder 18% Dividende zur Verteilung.

China-Export-Import u. Bank-Compagnie zu Hamburg.

Eine zum 5. Juni einberufene außerordentliche Generalversammlung wird die Wahl eines neuen Aufsichtsrats vorsehen.

Der Post-, Telegraphen- und Fernsprecheverkehr mit Süd-Bayern.

ist nach einer der Handlücken zum Berlin vorliegenden Bekanntmachung der Reichspostverwaltung wieder unbeschränkt zugelassen.

Telegramme.

Frankfurt a. M., 13. Mai (Priv.-Tel.) In der Generalversammlung der Gasparatte und Gußwerk A. G. Mainz wurde beschlossen, für 1918 an Dividende 20%, zuzüglich einer besonderen Barabteilung 30%, zuzüglich einer besonderen Barabteilung 30%. Die Übernahme der Tantiemen durch die Gesellschaft wurde genehmigt.

Essen, 13. Mai (Priv.-Tel.) Der Verein industrieller Kohlenverarbeiter erhob gegen das Verbot des Landeszuges der Ruhrzwecken Einspruch, da dadurch die Wuppertal Industrie gänzlich zum Erliegen käme. Das Verbot wurde infolgedessen für verschiedene Zechen aufgehoben.

Luxemburg, 13. Mai (Priv.-Tel.) Die Luxemburger Bank für Kredit und Depositen, die unter der Leitung des Privatbankiers Werlin Lambert & Co. steht, führt sie als Filiale weiter. Auch die Luxemburger Bank für Kredit und Depositen wird übergeben. Ebenso sind Verhandlungen eingeleitet wegen stärkerer Interessensnahme belgischer und französischer Großbanken an der Internationalen Bank in Luxemburg.

Kopenhagen, 13. Mai (W. T. B.)

Das dänische Großhandelskomitee und der dänische Industrieverband haben von dem internationalen Komitee in Kopenhagen eine Mitteilung erhalten, wonach die assoziierten Regierungen von Belgien, Frankreich und Großbritannien eine große Menge von Lebensmitteln aus Dänemark nach Deutschland, als in dem dänischen Reich, zu verkaufen. Die dänische Regierung hat, keine Hindernisse bereitet worden. Soweit ein Ausfuhrverbot für Waren besteht, müssen die Großhändler eine Ausfuhrerlaubnis beim dänischen Justizministerium einreichen. Wenn die Waren klassifiziert sind, bedarf es zur Ausfuhr einer Erlaubnis des Großhandelskomitees oder des Industrieverbands.

Fremde Börsen.

Frankfurt a. M., 13. Mai (Priv.-Tel.) Die gestern abend schon hervorgetretene geringe Erholung konnte heute durch die Fortschritte der Verhandlungen über die Protektion der Nationalversammlung einer günstigen und beruhigenden Aufnahme begünstigt. Es kam vereinzelt zu Deckungsoperationen, die sich in der Folgezeit für manche Werte herbeiführten, doch vermochte diese Besserung nicht zu behaupten, was aus dem ausgehenden Markt der amerikanischen Anleihe setzte eine erneute Abschwächung ein, die auf fast alle Gebiete übergriff. Kriegsanleihe erlitten mit Ausnahme der 4% 1918er, die zurückgezogene Renten ganz ebenfalls erneut nach, anfänglich um 3/4 bis 1%. Ebenso waren Bayerische Renten auf 79% zurückgefallen. Die Kurse der Briefen erlitten geringe Angebot und Kursrückgänge von 1/2 bis 1%. Von fremden Renten wurden Ungarn ca. 1% schwächer. Schiffsaktien waren anfänglich gut erholt und ca. 1% bestesigt, wurden dann aber gleichfalls wieder zurückgedrückt. Lombarden waren auf 137% gedrückt. Angeboten in Canada-Papieren. Ersterer wurden 10% niedriger. Schantungbahn hätten 6% bis 7% ein, Deutsche Petroleum A.-G. ca. 4%, New-Guinea Co. ca. 3%, Suez-Waterways ca. 1%, die Kurse der schwächer. Montanwerte schwächen sich weiter ab. Luxemburger gingen um 4%, Phönix um 1/2% in der Hauptversammlung. Kall unterlag weiterem Angebot zu niedrigerem Preis. Von Autokationen waren Kleyer etwa 1% gebessert. Auch Palmier zeigte eine leichte Erholung. Chemische Aktien lagen schwach. Höchstler minus 3/4%. Banknoten erneut schwächer. Deutsche Bank gingen 3/4% zurück. Im weiteren Verlauf des Geschäftes wurden die Kall unterlag während vorhergehender Kriegsanleihe notierten 79%. Canada mußte 7/8% nachgeben. Von Einheitswerten waren höher: Aluminium Neudach, Kleyer 4%, Hiltner, Kleyer 5% und Badische Union 3%. Dagegen notierten niedriger: Badischer Zucker 3, Siegerer Eisenkonstruktion 5, Stempel 14, Schnellpressen Frankenthal 4, Elektro Badischer 6, Badische Anilin 5 und Farwerke Höchst 3/4%.

Bei ruhigem Geschäft zeigten die Kurse der Aktien des Berges größtenteils eine milde Besserung. Im freien Verkehr war gute Nachfrage für Deutsche Waffen und Deutsche Maschinenfabrik. Kriegsanleihe erlitten sich nach dem Mittagsschluß auf 70%. Schantungbahn waren mit 12 1/2% um 3/4% erholt. Unter Montanpapieren besserten sich Phönix um 1/2 (107), Farwerke Höchst fanden erneut Beachtung 25 1/4 (+5%). Sonst sind auf 79% der zurückgezogenen Renten 340 (+1%). Dagegen schwächen sich Elektro Lahmeyer 1% (111) und Lotzinger Hütte 3/4% (150) ab.

Wien, 13. Mai (W. T. B.) (Börsen-Schlußkurse.)

Türkische Lose	402	401,35
Ordnungsbahn	1770	1765
Österreichische Anleihe	885	882
Südbahn	100	100
Österreichischer Credit	569	561
Ungarischer Credit	700	640
Banknoten	873	869
Unionbank	483	482
Bankverein	411	411
Bank für Handel und Gewerbe	411	411
Tabaktabellen	1214	1222
Alpine Montan	570	550,10
Prager Eisen	3490	2510
Dina Montan	602	601
Shoda-Werke	602	601
Sigla Kohlen	823	818
Brücker Kohlen	829	829
Salz	1332	1313
Waffen	—	—
Lloyd-Aktien	3050	3050
Polen-Anleihe	812,5	782,5
Danubier	—	—
Österreichische Goldrente	—	—
Österreichische Kronenrente	81,25	81,75
Polen-Rente	81,25	81,75
Mairent	—	—
Ungarische Goldrente	100,50	—
Ungarische Kronenrente	69,90	69,50

Amsterdam, 12. Mai (W. T. B.)

Wechsel auf Berlin	9	12
„ „ „ „ „ „ „ „	19,25	19,25
„ „ „ „ „ „ „ „	9,75	10,30
„ „ „ „ „ „ „ „	50,90	50,90
„ „ „ „ „ „ „ „	61,05	61,25
„ „ „ „ „ „ „ „	65,35	65,22 1/2
„ „ „ „ „ „ „ „	250	250,12
„ „ „ „ „ „ „ „	11,74 1/2	11,76
„ „ „ „ „ „ „ „	40,90	40,75

Zürich, 13. Mai (Priv.-Tel.)

Notierungen der Devisen-Zentrale.	12	13
Berlin	37,00	36,25
Wien	20,00	20,00
Prag	33,30	33,30
Holland	190,00	190,00
New-York	499,00	498,00
London	23,00	23,00
Paris	80,00	80,00
Italien	64,50	64,50
Brüssel	78,50	78,50
Kopenhagen	123,00	122,50
Stockholm	130,00	129,50
Kristiania	137,00	137,00
Petersburg	40,00	41,25
Madrid	100,00	100,25
Buenos Aires	218,00	217,25

Marktberichte.

London, 12. Mai (W. T. B.) Kupfer per 70% per 3 Monate 77, Elektro 80, 80%, Best Selected 90-91, Strong Sheets 114, Zink 34 1/2-35 1/2, Zinn per Kasse 226 1/2, per drei Monate 233 1/2, Blei 24-24 1/2, Weichblei für London 83 sh 10 1/2, für Ausfuhr 83 sh 6 d, bis 36 sh 6 d Silber 58.

Wollberichte.

Bradford, 12. Mai (W. T. B.) Woll. Am Wollmarkt herrschte lebhaft Nachfrage. Die Verarbeiter von Kammwolle notieren höhere Preise.

Pelz-Aufbewahrung

einerschließlich

Pflege u. Versicherung. Volle Gewähr gegen

Mottenschaden

Fachmännische Leitung
Kostenlose Abholung

(888-77)

R. Maussen G.m.H.

M. Maussen b.H.

Oranienstr. 165 Leipzig Str. 42

Telefon: Moritzpl. 10660-64 Zentrum 12910-11

Antiquitäten

Möbel-Porzellane
Gemälde-Gobeline.

Telefon: Zentrum 12910-11

Sie suchen für baldigen Antritt mehrere jüngere Dienstmädchen. Bei Bewerber, welche im Besonderen auf die Eigenschaften der Bewerberinnen Wert legen, ist eine Besichtigung der Wohnung unter Angabe der Wohnortangabe gestattet.

Essenbrüder Bank, Essen.

Central. (1906-672)

Sonneckens Dauer-Kontenbücher

Losse Blätter-System
Übersichtlicher, praktischer, billiger als gebundene Bücher

Berlin - F. SONNECKEN - BONN - Leipzig

Ankuf von Juwelen

zum heutigen hohen Kurs.

Margraf & Co. b.H.

Berlin, Manöverstr. 9 - Tel. Zentrum 8864